

fügte seiner gütigst für mich genommenen Abschrift hinzu: 'Dass hier S. Paul zu Rom gemeint ist, geht aus anderen Eintragungen mit unbedingter Sicherheit hervor'. Dies beweist denn auch der Inhalt: das Stück erweitert unsere Kenntniss über einen Streit, den das römische Kloster Jahrzehnte hindurch um Fiano geführt hat¹. Unter Paschal II. gaben Cencius und Stefan Cenci die Feste, welche ihr Vater an sich gerissen hatte, dem Kloster zurück²; der Prior Anastasius übertrug sie ihnen darauf zu Lehen³; aber der Friede währte nicht lange: vor dem Gerichte des römischen Senats, also frühestens 1143, verlangte das Kloster von Gliedern der Familie Cenci die Herausgabe Fianos⁴; Friedrich I. fällte ein Urtheil zu Gunsten der Mönche⁵, das Heinrich VI. während seiner königlichen Regierung bestätigte⁶. In diese Entwicklung

1) Fiano liegt nördlich von Rom, an der 24. Miglie der Via Flaminia. Seine Regesten hat Tomassetti im Archivio della r. società Romana VII, 360—366 zusammengestellt. Dazu möge bemerkt sein, dass J.-L. 5200, die vom Verfasser angeführte Urkunde Gregors VII., eine Fälschung ist, dass er Privilegien Anaklets II. und Heinrichs VI., J.-L. 8373 und St. 5081, nicht berücksichtigt hat. Auch irrte er, wenn er S. 362 n. 11 den viel besprochenen Ort *S. Flavianus*, wo Lothar III. 1133 das Osterfest feierte, für *Flaianum* = Fiano erklärte. Wie schon Giesebrecht, Kaiserzeit IV, 435 gezeigt hat, ist wegen Lothars Reiseweg an Fiano gar nicht zu denken. Nach einer Bulle Eugens III., J.-L. 8991, sei vielmehr ein Ort bei Viterbo gemeint. Das ist unzweifelhaft richtig; doch um noch genauer zu sein, würde ich sagen: bei Montefiascone, denn unmittelbar unter des 'Flaschenberges Höh' liegt die schöne, berühmte Kirche S. Flaviano, neben der auch ein *casale et burgus S. Flaviani* sich nachweisen lässt, vgl. z. B. die Urkunden bei Campanari, Tuscania e i suoi monumenti II, 103. 117. In dieser Gegend also hatte Lothar sein Lager aufgeschlagen. Nachdem die Localität seit Papebroch vergebens gesucht wurde, darf ich nun vielleicht den Ausruf auf Fuggers Grab, eben in S. Flaviano, mir zu Eigen machen: *Est, est, est!* Nur weiss ich doch aus eigener Erfahrung, dass man um Montefiascone viel Köstlicheres findet, als die Lösung eines antiquarischen Problems. 2) Galletti, Capena, municipio de' Romani 59. 3) Galletti l. c. 62. 4) Galletti l. c. 69. Das Stück, in dem von Fiano die Rede ist: *Nos Nicolaus — monachus S. Pauli* kann nicht unmittelbar zu der vorausgehenden Acte von 1139 gehören. 5) Es ist mir leider nur aus der folgenden Urkunde Heinrichs VI. bekannt; nach Pflugk-Hartung, Iter 80 und nach Bethmann im N. A. II, 360 scheint es überhaupt nicht mehr vorhanden zu sein. 6) St. 5081. Auch die originale Fassung dieser Urkunde ist uns verloren; wir kennen sie nur aus der datumlosen Transsumierung Karls IV. B. H. 4730. Cf. Galletti l. c. 47. Was Toeche, Heinrich VI, 690 Anm. 4 gegen die Echtheit vorbrachte, hat mich nicht überzeugt. Wenn er den ersten der Zeugen: *Iohannes Tuscanae civitatis episcopus* 'unverständlich' nennt, so hat er übersehen, dass Johann, Bischof von Toscanella, der im Jahre 1189 zugleich Cardinalpriester von S. Clemente wurde, in päpstlichen Bullen zu wiederholten Malen beide Titel führt. Auch die übrigen Zeugen sind durchaus zeitgemäss.